

Carl Blechen – Zwischen Romantik und Realismus

Zur Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie Westberlin

Der Höhepunkt der diesjährigen Blechenehrung zum 150. Todestag des romantischen Malers dürfte die am 30. August in der Neuen Nationalgalerie Berlin (West) eröffnete Ausstellung „Carl Blechen – Zwischen Romantik und Realismus“ sein. Ein Team von Kunstwissenschaftlern aus Ost und West stellte unter Leitung des Kustos der Nationalgalerie Dr. Peter Schuster die aus 95 Gemälden und 187 Zeichnungen und Graphiken bestehende Retrospektive des Künstlers zusammen.

Was die Schau so bedeutungsvoll macht, ist die Tatsache, daß Hauptwerke aller Schaffensperioden des realistischen Romantikers im Kontext europäischer Malerei um 1830 gezeigt werden.

So sind die Säle, die nach den Plänen des Architekten Ludwig Mies van der Rohe erbauten Neuen Nationalgalerie, welche sonst Spitzenwerke des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne bewahren, eigens für dieses Kunstereignis geräumt worden. Dem Besucher wird anhand eines Rundganges Blechens künstlerischer Werdegang von der Studien- und Reisezeit, über die Italienreise 1828/29, bis hin zu den späteren Arbeiten, die Professor Blechen für seinen königlichen Auftraggeber (alle vier Fassungen der Palmenhausbilder sind hier seit fast 160 Jahren wieder an einer Wand vereinigt) gezeigt. Diesem schließen sich die Abteilungen „Das dunkle Reich der Romantik“, „Das Licht Italiens“ sowie „Die Faszination der Wirklichkeit“ an, die noch einmal 181 Gemälde und grafische Arbeiten von zeitgenössischen Malern beherbergen. Unter ihnen sind neben den Lehrern und Anregern von Carl Blechen, wie Dahl, Carus, Friedrich und Schinkel auch ihm

künstlerisch-formal nahestehende Maler der ersten Reihe, so u. a. Turner, Constable, Delacroix, Menzel oder Spitzweg zu bewundern.

Löblich ist die Tatsache, daß alle ausgestellten Werke datiert sind und damit die Basis für kunsthistorischen Meinungsstreit gelegt wird.

Auch der Mut der Ausstellungsmacher, bisher im (mittlerweile schon 50 Jahre alten und dringend revisionsbedürftigen) Werkverzeichnis von P. O. Rave nicht aufgeführte Werke in die Ausstellung zu integrieren, sei erwähnenswert. Aber der geschulte Blick, der besonders bei den Zeichnungen, ob der wohl internationalen Standards geschuldeten Lichtverhältnisse, besonderer Anstrengung bedarf, macht die eine oder andere Arbeit aus, die sicher nicht von der Hand des hier geehrten Meisters stammt.

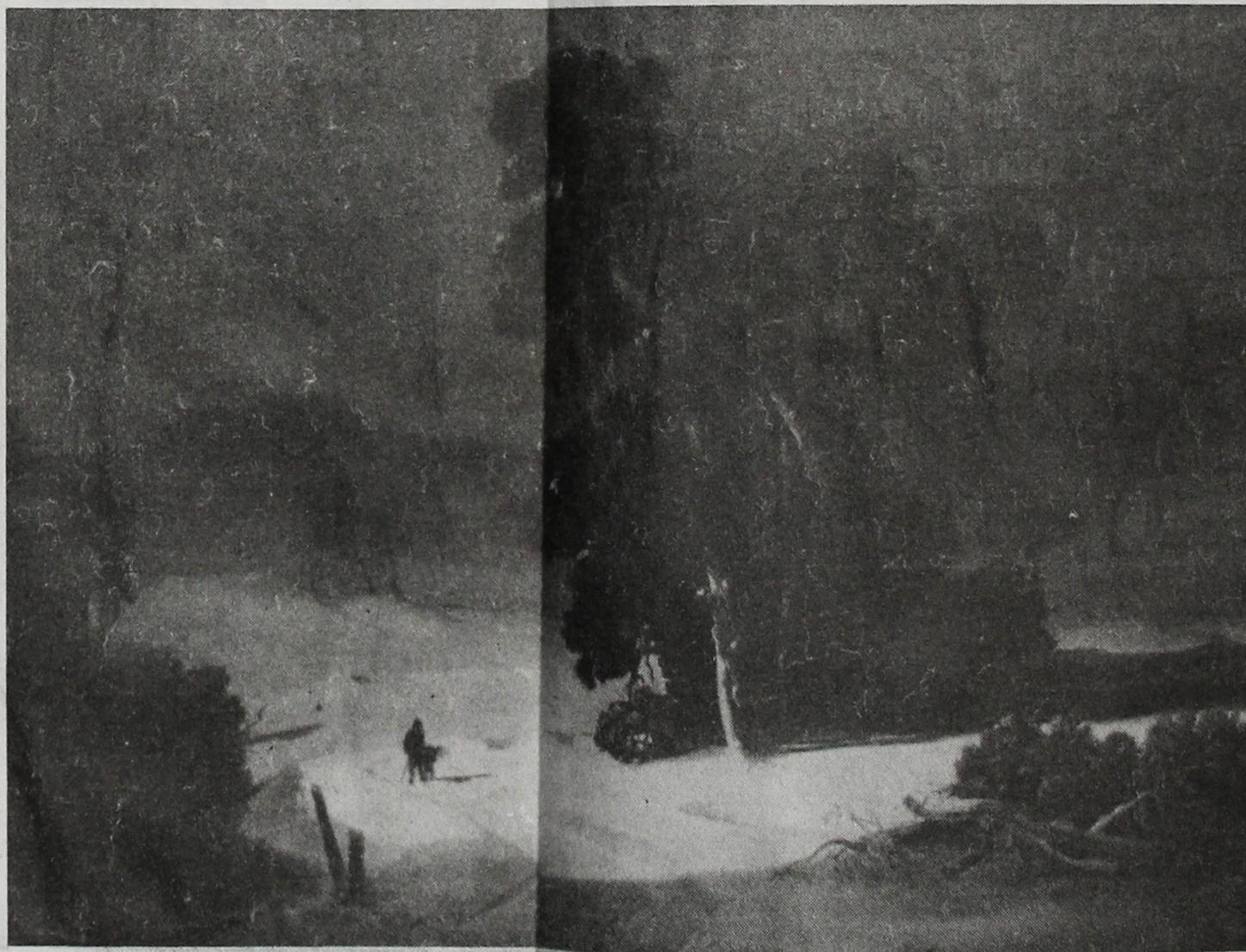
Ein einführender Ton/Diavortrag sowie eine umfangreiche Dokumentation mit Autographen Schinkels, Bettina von Arnims und Blechens (darunter befindet sich auch sein Professorenpatent für Landschaftsmalerei der königlichen Akademie von 1831 aus dem Schloß Branitz) leiten das große Szenario zur Exposition präludienhaft ein.

Den Veranstaltern war keine Mühe zu gering, um der Ausstellung hohe Brisanz zu verleihen, die eine Reise nach Berlin in Sachen bildender Kunst lohnend macht. Der Aufwand für diesen Ausflug in das 19. Jahrhundert läßt schon anhand der über 80 öffentlichen und privaten Leihgeber aus vielen Teilen Europas ablesen. Dem Interessenten wird ein über 300 Seiten starker Ausstellungskatalog mit wertvollen Beiträgen führender Blechenforscher sowie hervorragendem wissenschaftlichem Katalog- und Bild-

teil zum Kauf angeboten. Zwar sind die Eintrittspreise (8,- DM bzw. ermäßigt 4,- DM) für unseren hierzulande bisher zu berappenden Museumsobolus nicht gerade niedrig, doch ist der damit erworbene garantierte Kunstgenuß in dieser einmaligen, bisher größten Präsentation der malerischen Schöpfungen Carl Blechens, inklusive der wunderbaren Werke seiner internationalen und deutschen Malerkollegen, doppelt gesichert.



Rocco Thiede „Das Innere des Palmenhauses“.



„Märkische Winterlandschaft“

(Fotos: Rocco Thiede)